

# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheinung wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Kemberg M., in Neubau, Notitz, Raditz, Kieritz, Gommio und Gäditz M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Egelpatente Korpuszelle oder deren Raum Pfg., die Egelpatente Kellanzelle Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 35,— M., frei Haus 35,50 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 36,— M. Anzeigen: Preis 3 M., Kellanzelle 6 M.,

Nr. 119

Kemberg, Sonnabend den 28. Oktober 1922.

24. Jahrg

## Umlagegetreide.

Nach Verfügung des Herrn Landrats hat die Ablieferung des 1. Drittels der Getreideumlage aus der Ernte 1922 bis zum 31. Oktober 1922 reiflos zu geschehen. Eine Verlängerung dieser Frist ist gesetzlich unzulässig. Anträge werden deshalb vom Kreisaußschuß in Wittenberg abgelehnt.

Mit Rücksicht auf den nahen Termin fordern wir alle Lieferungspflichtigen Landwirte auf, die Ablieferung nicht auf die letzten Tage zu verschieben, damit nicht durch Wagenmangel usw. Störungen in der Ablieferung eintreten. Bei nicht rechtzeitiger Ablieferung müssen die gesetzlichen Erfolgeleistungen gefordert werden. Die Ablieferung hat trotz der Einsprüche zu erfolgen.

Kemberg, den 24. Oktober 1922.

Der Magistrat.

## Wohnungslisten.

Es sind noch immer nicht alle Wohnungslisten abgegeben worden. Wir erlauben, sie bis spätestens den 30. Oktober im Rathaus, 1. Etage rechts, abzuliefern.

Kemberg, den 26. Oktober 1922.

Der Magistrat.

## Am Donnerstag, den 2. November Schweinemarkt.

Der Verkauf darf erst von 8 Uhr morgens ab erfolgen.

Kemberg, den 26. Oktober 1922.

Der Magistrat.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 27. Oktober.

\* Steuerabzug bei Hausangestellten. Das Finanzamt schreibt uns: Unter Bezugnahme auf die amtliche Bekanntmachung vom 20. d. Mts. in Nr. 97 des Kreisblattes über Neubewertung der Natural- und Sachbezüge für den Steuerabzug wird darauf hingewiesen, daß der Monatswert der freien Verfügung, Wohnung, Heizung und Verpflegung vom Landesfinanzamt Magdeburg vom 1. Oktober 1922 ab für den Stadt- und Landkreis Wittenberg einheitlich bei Angestellten in höheren Stellungen auf 1800 M., bei Gelehrten und Arbeitern auf 1500 M. und bei gewöhnlichen Hausangestellten (Dienstboten, Näherinnen, Lehrlingen usw.) auf 1200 M. festgesetzt worden ist.

Da bei den letzten Arbeitnehmern vom 1. 8. 1922 ab jährlich 16600 Mark, also monatlich 1380 Mark des Arbeitslohns vom Steuerabzug frei bleiben, so hat z. B. bei den Dienstboten, welche nicht mehr als 100 Mark (1300 = 1200) an barem Monatslohn erhalten, ein Steuerabzug nicht zu erfolgen, während bei einem barem Monatslohn von 110 Mark 1 Mark, von 120 Mark 2 Mark usw. zu ziehen wären.

Bei einem Gehalten stellt sich die Berechnung wie folgt: barem Monatslohn z. B. 400,— Mkt.  
Wert der freien Verfügung, Wohnung sowie Heizung und Verpflegung 350,— Mkt.  
zusammen 750,— Mkt.  
10 % = 75,— Mkt.  
ab: Steuerermäßigung 31,20 Mkt.  
bleiben 43,80 Mkt.  
oder rd. 43,— Mkt.

Hierfür sind Steuermarken zu kleben.

\* Notgeld am Eisenbahnhalt. Der Reichsfinanzminister hat, ermächtigt durch das Gesetz vom 14. August d. J., bekanntlich einzelnen Ländern, Städten, Gemeinden und Industrieunternehmen die Ausgabe von Notgeld gestattet; so ist von der Stadt Halle für einen namhaften Betrag Notgeld in Verkehr gegeben worden, haben die Summaren u. a. m. Papiergeld drucken lassen. Dieses Notgeld kann seinen Zweck nur erfüllen, wenn es auch von den öffentlichen Kassen anerkannt und in Zahlung genommen wird. So hat die Reichsbahn, wie die Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverwaltung" mittels sämtlicher Eisenbahnhaltstellen, Notgeld in dem Grenzen des Geltungsbereichs anzunehmen und auch zu Zahlungen zu verwenden. Es wird an den Eisenbahnhaltstellen also stets nur das Notgeld angenommen, dessen Ausgabeort im Bereich der Reichsbahndirektion liegt, denn es würde zu einem Bierwurm von verschiedensten Notgeldscheinen führen, wenn man seine Freizügigkeit und Geltung nicht auf bestimmte Landes- und Ortsgrenzen beschränkte. Die Reichspostverwaltung hat es den Oberpostdirektionen anheim gestellt, das behördlich zugelassene Notgeld bei den Postfilialen im Gemeindebezirk und in der näheren Umgebung des Ausgabeortes in Zahlung zu nehmen. Uebrigens müssen auch be-

schädigte Notgeldscheine von dem Herausgeber eingelöst werden, wenn ein Teil des Stückes vorgelegt wird, der größer ist als die Hälfte.

\* Der Bau des Mittellandkanals eingeleitet. Die Berliner „Völkzeitung" bringt in ihrer Ausgabe Nr. 480 vom 26. Oktober folgende Mitteilung: „Wie wir hören, bereiten die außerordentlich geflegenen Arbeiterlöhne und Materialkosten sowie die sonstigen diesbezüglichen Auswülfungen der Selbstwertung dem Fortschreiten des Baues des Mittellandkanals umfangreiche Schwierigkeiten. Wie nun der Ausbruch des Rhein-Weser-Elbe-Kanals mittel, wird der Kanalbau wegen gewaltiger Liebeserzweigungen der beantragten Kosten bis auf weiteres nur bis Preise durchgeführt werden. Die Weiterführung des Baues soll dann in besseren Zeiten vorbehalten bleiben." Wenn diese Mitteilung zutrifft, so können wir nur unsere höchsten Bedauern über diese Tatsache ausdrücken. Wir hoffen jedoch, daß die an dem Zustandekommen des Kanals interessierten Provinzen, Kreise und Gemeinden sowie die Wirtschaftsverbände, für Mitteldeutschland der Wirtschaftsvorstand Sachsen-Anhalt, hier noch ein Wort mitzusprechen haben.

\* Der R.-B. „Argo" hielt am vergangenen Sonntag den letzten Lauf zur Vereinsmeisterschaft in Gestalt eines Fliegerrennens in 5 Rufen ab. Resultate: 1. Lauf 1. F. Runge, 2. L. Roming, 3. W. Heilmann, 4. E. Kramm, 5. D. Kramm, 6. R. Hartmann; 2. Lauf 1. Runge, 2. D. Kramm, 3. Hartmann, 4. Heilmann, 5. Roming, 6. E. Kramm; Runge gewinnt (plebeus, scharfer Kampf um den 2. und 3. Platz). 3. Lauf 1. Roming, 2. Runge, 3. Hartmann, 4. D. Kramm, 5. E. Kramm, 6. Heilmann; als 5. Runge zum Angriff aufsteigt, löst sich sein Lenker und Roming gewinnt knapp aber sicher. 4. Lauf 1. Runge, 2. Roming, 3. Hartmann, 4. Heilmann, 5. D. Kramm, 6. E. Kramm; 5. Lauf 1. F. Runge, 2. Roming, 3. Hartmann, 4. D. Kramm, 5. Heilmann, 6. E. Kramm. Gesamtergebnis: 1. F. Runge 6 Punkte, 2. L. Roming 12 Pkt., 3. R. Hartmann 18 Pkt., 4. D. Kramm 20 Pkt., 5. Heilmann 22 Pkt., 6. E. Kramm 27 Pkt.

„Wer den Pfennig nicht ehrt." Es ist klar, daß heute der einzige Pfennig als Zahlungsmittel aus dem launmännlichen Verkehr verschwunden ist. Es erhebt sogar vor längerer Zeit einmal eine Verfügung, nach der Pfennigbeträge auf volle fünf nach oben und unten abgerundet werden sollen. Von dieser Tatsache und der Wahrscheinung, daß ein Pfennig bei unserem Marktwert überhaupt keine Kaufkraft besitzt, scheint der Bureaukratie nichts bekannt zu sein, denn der „Amtschimmel" erlaubt sich jeder Tage einen launigen Vorwurf. Ein Berliner Buchdruckermeister schuldete dem Postbedienten einen Betrag von 40,31 Mark. Er bezahlte nur 40,30 Mkt. Sofort gab es vom Amt eine Verurteilung, deren Draufherstellung wohl das Hauptbedenken des monetären Betrages ausmachte. Der Schuldner war teillosfähig bereit, die geforderte Summe zu zahlen. Da kam die große Schwierigkeit: Woher den Pfennig nehmen? Wohl oder übel mußte sich der Schuldner dazu nehmen, den Anstieg zu vollziehen, indem er einfach noch bezahlte. Hätte er nicht gezahlt, dann wäre er wohl verklagt worden, denn mit St. Bureaukratie ist nicht zu spaßen, der hält immer noch den alten Satz hoch: „Wer den Pfennig nicht ehrt..."

Halle, 22. Okt. Eine gefährliche Kinderüberläufigkeitskrankheit tritt in Thüringen epidemisch auf. Die Kinder werden teilweise am ganzen Körper, teilweise an den Beinen gelähmt. Aus Eisenach werden 12 Fälle gemeldet, aus Völkrode 2 Fälle. In Salzungen tritt die Krankheit so stark auf, daß die Schule geschlossen werden mußte. Das Ministerium vermutet, daß die Seuche aus Schweden oder Norwegen eingeführt worden ist.

Halle, 24. Okt. (Der Silberseh der Halloren.) Die Amerikaner, die ja so fern in der alten Welt historische Wertgegenstände aufkaufen, sind auf ihrer Suche nach alexandrinischen Kreuzkronen jetzt auch zum Silberseh der Halloren gelangt. Der Silberseh der Salzwerkebrüderchaft im Tal zu Halle, wie die Halloren sich offiziell nennen, umfaßt hauptsächlich Weich und Polze, die ihnen fließen, vor allem brandenburgische Karstflüsse und zentralische Flüsse, bei dem jedesmaligen Regierungsantritt verengt. Für das künstlich herbeigerendete Stück, einem Decker mit dem Monogramm Friedrichs III., des späteren ersten Preussenkönigs, das im holländischen Museum in der Vorburg aufbewahrt wird, hatte ein Amerikaner die fastliche runde Summe von einer Million Dollars geboten, ein Kaufpreis, bei dem auf jedes Mitglied der Salzwerkebrüderchaft noch der heutigen Valuta etwa 18 Millionen Mark entfallen würden. Die Salzwerkebrüderchaft hat das Angebot nicht ohne weiteres von der Hand gewiesen, sondern beschlossen, aus zwei Millionen Dollars als Kaufpreis zu verlangen. Darüber schweben jetzt noch die Verhandlungen. Wie man indessen handelsmäßig und werden sämtliche hiesigen Halloren dem Verkauf zustimmen, dann wendet der alte Silberseh der Halloren nach Amerika und unsere Stadt ist um ein unerhebliches Gut von größtem geschäftlichem Wert reicher. Ja, der Dollar...

Halle. (Von Einbrechern erschossen.) Gestern abend gegen 8 Uhr ist die Ehefrau des Arbeiters Wilhelm Dreßler zu Potsdorf von Einbrechern in ihrem Gehört erschossen worden. Der Gemann Dreßler war gerade beim Aussteigen und wollte sich zu Bett legen, während die Ehefrau auch einmal herangezogen war. Da hörte Dreßler in seinem Gehört laut hintereinander 2 Schüsse fallen. Dreßler zog sich sofort zurück und ließ hinaus, da fand er seine Frau schon tot in der Küche liegen. Die Küchentür, die nach dem Hofe führte, stand offen, das elektrische Licht brannte im Hofe, die Holzpartoffeln der Frau Dreßler standen mitten im Hofe; die beiden schweren Scherweine lagen im Hofe am Hofe. Die Tür nach dem Garten sowie die Tür, die vom Hofe nach der Straße führte, standen offen. Hieraus ist zu schließen, daß die Täter die Scherweine stehen wollten. Hierbei sind sie von Frau Dreßler überfallen worden, die dann die tödlichen Schüsse erhielt. Nach den Wundspuren zu urteilen, hat Frau Dreßler die Schüsse im Hofe erhalten. Sie ist darauf nach der Küche zurückgelaufen, wo sie dann tot zusammengebrochen ist. Von den Tätern ist im Hofe ein langer Strich zerdrückten worden.

Leipzig. Die Verzweigungstät eines 40 Jahre alten Leipziger Kaufmanns Heinrich Sch. ereigte am Montag vormittag im Hauptbahnhof großes Aufsehen. Eben fuhr der 11 Uhr 30 Min. von Berlin ankommende Schnellzug an dem Bahnhofs 15 ein, als sich plötzlich zum Entsetzen der auf dem Bahnsteig stehenden der Kaufmann Sch. vor die Räder der schweren, heranrollenden Schnellzuglokomotive warf. Der Un glückliche wurde auf der Stelle getötet. Vollständig geremelt wurde sein Leichnam geborgen.

Magnum. Ein Feuer brach am Sonntag früh gegen 9 Uhr in der Goldaderischen Maschinenfabrik aus. Die Bekämpfung durch die Feuerwehre litt anfangs sehr unter Wasserarmut. Der vereinten Arbeit der herbeigelaufenen Wehr von Klewitz und der Anstaltsweh, „Agfa"-Wolken gelang es, dem Feuer Einhalt zu bieten, so daß nur das Dach des Fabrikgebäudes und der Dachstuhl eines Nebengebäudes zerstört wurden. — Ein zweites Mal wurde die Feuerwehre abends gegen 8 Uhr alarmiert. In der Scheune des Landwirts Stademann in der Hauptstraße war das Stroh in Brand geraten. Die Wehre brachte jedoch nicht in Tätigkeit zu treten, da der Besitzer das Feuer rechtzeitig bemerkte und mit Hilfe einiger Leute den Brand zum Erlöschen brachte. Hier wird Brandstiftung vermutet.

Jena, 24. Oktober. (Studentenheime.) Hier wurde das neue Jenaer Studentenheim, dessen Einrichtung sich durch zahlreiche Spenden aus allen Kreisen Thüringens und auch aus Amerika und Schweden ermöglichte, eingeweiht. Das Hauptverdienst an dem Zustandekommen des Heimes hat sich der Verein Jenaer Studentenhilfe durch seine uner müdliche Arbeit erworben. Der Einweihung voraus ging eine Kundgebung der Studentenschaft zur Wirtschaftskasse, in der der frühere Reichstagskammer Michaelis über die Selbsthilfe der Studentenschaft sprach.

Helfra, 28. Oktober. (Eine geheimnisvolle Entführung.) Eine junge Frau aus Helfra wartete in Griefeld auf die Straßenbahn, als plötzlich ein Auto vorfuhr, dem drei Männer entwistete, die der Frau ein Verbandsmittel unter die Nase hielten, und sie ins Auto brachten, worauf es in rasender Fahrt davonfuhr. Kurz vor Berlin erlitt das Auto eine Panne und durch das Hinzukommen einiger Passanten wurde die Frau aus dem Kasten der Weichenzug befördert. Vom roten Kreuz unterstützt, fand sie den Weg in ihre Heimat wieder, wo, ob dieses geheimnisvollen Vorfalles große Befürchtung und Aufregung herrscht.

Coblenz, 28. Oktober. (Die Latat eines Fortschreitungs.) Das 13jährige Dienstmädchen Säß aus Mühlberg unternahm mit dem 22jährigen Fortschreitungs Weisger aus Weiskamshaus einen Schatzgraber nach einem Ausflugsort. Dort verlor sie dem Mädchen mit einem Knüttel plötzlich mehrere Hiebe über den Kopf und ließ es einen heißen Wahn nach der Saale zu hinab. Der Fortschreitungs unterließ mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis, dessen Folgen er durch dieses Verbrechen beseitigen wollte. Er wurde gefasst ins Coblenzer Gefängnis eingeliefert. Das Mädchen hat neben einem doppelten Schußverwund einen Wund des rechten Armes und mehrere Fleischwunden davongetragen und schwebt noch in Lebensgefahr.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 29. Oktober. (20. Sonntag nach Trinitatis.)

Kollekte für die Berliner Stadtmision.

1. Kemberg.

Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

Vorm. 11 Uhr: Kirchengottesdienst. Propst Meyer.

2. Gommio.

Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.

Kemberg.

Dienstag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr in der Propstei:

Selbsthilfe. Propst Meyer.



riat, nach dem die Mäunung Brasiliens im großen und ganzen ohne Schwierigkeit verläuft. Die allersten Generale haben mit dem türkischen Kommissar für Brasilien, Kijet-Pasha, über die Einföhrung der türkischen Militärverwaltung und Gendarmerie verhandelt. Kijet-Pasha hat beruhigende Versicherungen hinsichtlich der Sicherheit und des Eigentums der Bewohner gegeben. Der Eisenbahnbau in Ostbrasilien ist nach dem Bericht wieder normal.

— Warschau. Durch die polnische Presse geht die Nachricht, daß die russische Flotte die Wloda hat, die Hafen Reval, Riga, Libau, Memel, Danzig sowie die deutschen Ostseehäfen zu besetzen.

— Paris. Auf Vorschlag Lord Curzons wird die Eröffnung der Freiheitskonferenz am 1. oder 2. Wochen vertagt werden.

— Paris. Der „Matin“ erfährt aus London, daß die Parlamentswahlen schon am 14. November stattfinden werden und die Einberufung des neuen Parlaments am 20. November zu erwarten sei.

— Paris. In Athen ist auf Veranlassung der Untersuchungskommission die Verhaftung des erkrankten Zusammensetzers in Kleinasien der früheren Vizepräsident des Generalkonzeils, Graf Stratagos, als der Hauptschuldige verhaftet worden.

### Allelei aus aller Welt.

• Große Diebstähle in der Reichsdruckerei wurden durch Beamte der Kriminalpolizei aufgefakt. In der Alten Jakobstraße in Berlin hat die Reichsdruckerei einen Lagerboden, von dem für eine Viertel Million Mark Wundfaden gestohlen worden war. Als Täter wurde ein schon schwer vorbestrafter früherer Postbeamter Albert ermittelt und festgenommen, dem ein Arbeitskollege sträflich geholfen hatte. Als diese beiden in Alberts Wohnung festgenommen wurden, trafen die Beamten einen gewissen Göbe an, der ebenfalls in dem dringenden Verdacht steht, an den Diebstählen beteiligt zu sein. Er leugnet zwar die Mitthaterschaft, wurde aber ebenfalls in Haft gehalten, da er wegen eines anderen schweren Diebstahls noch fünf Monate zu verbüßen hat und deshalb gesucht wurde. Ein gewisser Wilsche, der den Wlad des Wundfadens übernommen hatte, wurde gleichfalls festgenommen. Er hat die Beute für 100 000 M. verkauft, und Albert hat von dieser Summe 80 000 M. erhalten. Den Beamten gelang es, fast die ganze Beute bei den verschiedenen Abnehmern zu beschlagnahmen.

• Für 30 Millionen Mark Wälder gestohlen. Ein amerikanischer Antiquitäten- und Wälderhändler kam vor einigen Wochen nach Berlin und hier in einem vornehmen Hotel ab. Er kaufte kostbare Bilder, Antiquitäten, Schmuckgegenstände usw., die er in seinem Hotelzimmer unterbrachte. Als er sich Sonntag für kurze Zeit entfernte, wurden ihm 12 der kostbarsten Bilder, meist Werke von Meissner aus dem 16. und 17. Jahrhundert, aus dem Hotelzimmer gestohlen. Die entwendeten Bilder haben einen Wert von über 30 Millionen Mark.

• Der Mord im Anstalt. Vor einiger Zeit wurde, wie berichtet, in Hobbegarten in der Mark der greise Bauer Baichte in seinem Anstalt ermordet aufgefunden. Der Polizei ist es jetzt gelungen, die Person des Täters festzustellen. Die Vermutung, daß man es mit Ausländern zu tun habe, hat sich bestätigt. Der Mörder und seine Begleiter sind Ungarn. Sie sind von Wien a. H. hierher gekommen. Dort trafen sie sich, als sie sich für die französische Fremdenlegation anwerben ließen. Der Mörder gab sich den beiden anderen jungen Männern namens Zinna und Müller für einen 22-jährigen aus Arab gekommenen Araber zu sein, der einen 21-jährigen aus der Unterpfalz in die für tauglich befunden und für die Fremdenlegation angenommen. Bevor es jedoch zur Abreise kam, bemerkten sie sich eines anderen. Die Behandlung war ihnen schon in Wien zu streng und zu einschüchtern, sie sich auf Veranlassung Werbelns, auf Wandererschaft zu geben.

• Der Mord im Anstalt. Vor einiger Zeit wurde, wie berichtet, in Hobbegarten in der Mark der greise Bauer Baichte in seinem Anstalt ermordet aufgefunden. Der Polizei ist es jetzt gelungen, die Person des Täters festzustellen. Die Vermutung, daß man es mit Ausländern zu tun habe, hat sich bestätigt. Der Mörder und seine Begleiter sind Ungarn. Sie sind von Wien a. H. hierher gekommen. Dort trafen sie sich, als sie sich für die französische Fremdenlegation anwerben ließen. Der Mörder gab sich den beiden anderen jungen Männern namens Zinna und Müller für einen 22-jährigen aus Arab gekommenen Araber zu sein, der einen 21-jährigen aus der Unterpfalz in die für tauglich befunden und für die Fremdenlegation angenommen. Bevor es jedoch zur Abreise kam, bemerkten sie sich eines anderen. Die Behandlung war ihnen schon in Wien zu streng und zu einschüchtern, sie sich auf Veranlassung Werbelns, auf Wandererschaft zu geben.

• Der Mord im Anstalt. Vor einiger Zeit wurde, wie berichtet, in Hobbegarten in der Mark der greise Bauer Baichte in seinem Anstalt ermordet aufgefunden. Der Polizei ist es jetzt gelungen, die Person des Täters festzustellen. Die Vermutung, daß man es mit Ausländern zu tun habe, hat sich bestätigt. Der Mörder und seine Begleiter sind Ungarn. Sie sind von Wien a. H. hierher gekommen. Dort trafen sie sich, als sie sich für die französische Fremdenlegation anwerben ließen. Der Mörder gab sich den beiden anderen jungen Männern namens Zinna und Müller für einen 22-jährigen aus Arab gekommenen Araber zu sein, der einen 21-jährigen aus der Unterpfalz in die für tauglich befunden und für die Fremdenlegation angenommen. Bevor es jedoch zur Abreise kam, bemerkten sie sich eines anderen. Die Behandlung war ihnen schon in Wien zu streng und zu einschüchtern, sie sich auf Veranlassung Werbelns, auf Wandererschaft zu geben.

• Der Mord im Anstalt. Vor einiger Zeit wurde, wie berichtet, in Hobbegarten in der Mark der greise Bauer Baichte in seinem Anstalt ermordet aufgefunden. Der Polizei ist es jetzt gelungen, die Person des Täters festzustellen. Die Vermutung, daß man es mit Ausländern zu tun habe, hat sich bestätigt. Der Mörder und seine Begleiter sind Ungarn. Sie sind von Wien a. H. hierher gekommen. Dort trafen sie sich, als sie sich für die französische Fremdenlegation anwerben ließen. Der Mörder gab sich den beiden anderen jungen Männern namens Zinna und Müller für einen 22-jährigen aus Arab gekommenen Araber zu sein, der einen 21-jährigen aus der Unterpfalz in die für tauglich befunden und für die Fremdenlegation angenommen. Bevor es jedoch zur Abreise kam, bemerkten sie sich eines anderen. Die Behandlung war ihnen schon in Wien zu streng und zu einschüchtern, sie sich auf Veranlassung Werbelns, auf Wandererschaft zu geben.

• Der Mord im Anstalt. Vor einiger Zeit wurde, wie berichtet, in Hobbegarten in der Mark der greise Bauer Baichte in seinem Anstalt ermordet aufgefunden. Der Polizei ist es jetzt gelungen, die Person des Täters festzustellen. Die Vermutung, daß man es mit Ausländern zu tun habe, hat sich bestätigt. Der Mörder und seine Begleiter sind Ungarn. Sie sind von Wien a. H. hierher gekommen. Dort trafen sie sich, als sie sich für die französische Fremdenlegation anwerben ließen. Der Mörder gab sich den beiden anderen jungen Männern namens Zinna und Müller für einen 22-jährigen aus Arab gekommenen Araber zu sein, der einen 21-jährigen aus der Unterpfalz in die für tauglich befunden und für die Fremdenlegation angenommen. Bevor es jedoch zur Abreise kam, bemerkten sie sich eines anderen. Die Behandlung war ihnen schon in Wien zu streng und zu einschüchtern, sie sich auf Veranlassung Werbelns, auf Wandererschaft zu geben.

Am 7. Oktober kamen sie nach Düsseldorf und von dort aus teils mit der Eisenbahn, teils zu Fuß am 10. Oktober nach Berlin. Unterwegs erfuhren Zinna und Müller, daß der angeklagte Werbeln, der die Wloda hat, die Hafen Reval, Riga, Libau, Memel, Danzig sowie die deutschen Ostseehäfen zu besetzen.

• Verhaftung unter Verdacht. In Berlin wurde der 26-jährige Arbeiter Gehling aus Dortmund verhaftet. Er steht mit dem dringenden Verdacht, die Witwe Wolf in Dortmund ermordet und verhaftet zu haben.

• Raubmordversuch in Braunschw. Auf den Inhaber einer Goldanleihe Bärnde wurde in Braunschw. ein Raubmordversuch unternommen. Zwei junge Leute wollten angeblich ein Zigarettenetui bei ihm kaufen. Als Bärnde sich umdrehte, versetzte ihm der eine mit einem Werd einen heftigen Schlag ins Gesicht. Es gelang, den Täter, einen Handlungsgehilfen nachher festzunehmen. Der andere, ein Handlungsgehilfe Weidert, ist entkommen. Wanedes Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

• Neueste Landwirte. Drei Landwirte aus Niederelfen wurden in dem granfanten Polizeigefängnis eingeliefert, weil sie gegen Beamte der Wälderstelle, die in Niederelfen eine Nachprüfung über die abgelieferten Milchmengen vornahmen, eine drohende Haltung eingenommen hatten. In letzter Zeit waren zahlreiche Anzeigen darüber eingegangen, daß die Landwirte in Niederelfen nicht genügend Milch abgeliefert, sondern die Milch zu hohen Preisen an Schleifhändler abgaben.

• Die Petroleumlampe als Goldmine. In einem Metallgeschäft in Berlin wurden einige Franzen mit einer alten Petroleumlampe gekauft, um diese zu verkaufen. Als der Inhaber des Geschäftes den Boden auf seinen Metallgehalt prüfen wollte, und diesen zerbrach, fielen 10 Goldröhre heraus, die heute einen Wert von etwa 100 000 Papiermark haben. Freudstrahlend verließ die Frau das Geschäft.

• Acht Zuchtskizzen entworfen. Aus dem Zuchthaus Fuhlsbüttel bei Hamburg brachen acht Schwererbrecher aus. Vier von ihnen entkamen, die anderen, von denen einer durch einen Schuß leicht verletzt wurde, konnten wieder festgenommen werden. Es war den Gefangenen gelungen, die Verhabe zu verlassen und sich in den Besitz von Dienstmanteln, Mützen und Revolvern aus einem Polizeidienstzimmer zu setzen. Sie überbrachten und entnahmen den Revolvern, worauf sie über die Gefängnismauer das Freie erreichten. Auf die Wiederergriffung der Entwichenen ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

• Hinrichtung eines Mörders. Der wegen Ermordung seines Knechtes vom Münchener Volksgericht zum Tode verurteilte Franz Bögl ist hingerichtet worden.

• Schiffsnachricht im Kaiser-Wilhelm-Kanal. Beim Einlaufen in die Schleuse des Nordostkanals bei Holtzenau hat der japanische Dampfer „England Maru“ das Mittelweider der Schleuse stark beschädigt. Der Schaden wird auf über vier Millionen Mark geschätzt. Das Schiff konnte aber keine Hilfe nicht fortgehen, da ihm die vier Schraubenblätter verborgen sind.

• Schwere Schiffsnachricht auf der Dniep. Auf der Fahrt von Stockholm nach Köpenhagen ist der Kanal dampfer „Victoria“ schwer gesunken und gesunken. Zwei Maschinisten und ein Passagier sind ertrunken.

• 13 Todessopfer eines Schiffsunglücks im Ostsee. Bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe des elbischen Städtchens Rusch auf der Hauptstrecke Stralsund.

• 13 Todessopfer eines Schiffsunglücks im Ostsee. Bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe des elbischen Städtchens Rusch auf der Hauptstrecke Stralsund.

• 13 Todessopfer eines Schiffsunglücks im Ostsee. Bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe des elbischen Städtchens Rusch auf der Hauptstrecke Stralsund.

Burg-Dorf wurden nach den ebngiltigen Beschleunigen 13 Personen gefasst und 20 faher verhaftet.

• Der Weltford in Gefangenschaft. Nach einer Neuterklärung hat der Franzose Manerolle am Sonntag in England mit einem motorlosen Flugzeug eine Flugdauer von 3 Stunden 20 Minuten erreicht und damit den Weltford des Hannoveraner Heben um 15 Minuten geschlagen. — Sollte sich die Meldung bestätigen, wird die Festung des Franzosen für die deutschen Segelflieger eben ein Ansporn sein, ihre Dauerflüge entsprechend zu verbessern.

• 150 Millionen Mark unterbunden. Zum Abschluß seines in Spanien anfangigen Unfalls hat der 26-jährige Kaufmann Heinrich Wiese einen Millionenbetrag verliert. Der Unfel selbst in einer Reihe von größeren Städten Europas Überwachen geschäfte und größtenteils seinen Neffen als Leiter seines Geschäftes in Barcelona angeheilt. Ein Verwehhältnis Wises mit der Kaiserin des Reichs, Maria Theresia, folgte ihm sehr viel Geld und veranlaßte ihn schließlich zu Betrügereien, die eine Höhe von 150 Millionen Mark erreichten. Er schickte darauf nach Paris, wo er mit Hilfe einer Hamburger Spionagemannschaft ermittelt und verhaftet werden konnte.

• Schwere Eisenbahnunglücke in Rumänien. Bei der rumänischen Krönungsfeier ereignete sich eine schwere Eisenbahnkatastrophe. Infolge des starken Andranges der von den Feierlichkeiten aus Bukarest zurückkehrenden Gäste mußten hintereinander auf der Strecke Putna-Constanza in kurzen Abständen drei Schnellzüge abgelassen werden. Zwischen den Stationen Dorobanta und Murestara verlor die Lokomotive des ersten Zuges, der infolge dieses Maßnahmefehltes auf offener Strecke stehen blieb mußte. Der Zug war durch Signale nicht gestoppt. Nach wenigen Minuten brauchte der zweite Zug heran, dem in letzter Minute vergebliche Signale gegeben wurden. Aber es war zu spät. Der zweite Zug fuhr in den ersten hinein. Der Zusammenstoß war so heftig, daß vier Wagen des ersten Zuges völlig zerstört wurden. Die anderen wurden 30 Meter und 25 Meter in die Höhe aus den Trümmern herabgezogen. Fast sämtliche Reisende eines Schlafwagens kamen ums Leben. Unter den tödlich Verunglückten befindet sich auch ein Schweser des rumänischen Handelsministers. Der Verfehrer liegt auf der Strecke Putna-Constanza ist unterbrochen.

### Geschichtliches.

• Der Film „Friedrichs Rex“. Der badische Verwaltungsgerichtshof Karlsruhe hat sich für Freigabe des Films „Friedrichs Rex“, dessen Vorföhrung vom Bezirksamt Karlsruhe verboten worden war, ausgesprochen und in seiner Entscheidung erklärt, daß der Film „Friedrichs Rex“ in der gegenwärtigen Fassung von der Reichsfilmbühne nicht verboten ist, auf Grund des Reichsfilmbüchleins von 1914/15.

• Verloren das Schachspiel. Die Interburger Straßmann verurteilte den Hauptföhrer der Billalder Grenzsetzung, Robert W. W., wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik, begangen durch einen von ihm verfassten Artikel „Wortland, unser Hort“, zu drei Monaten Gefängnis.

• Für Geist und Gemüt. Gelliger Schloß.

• Für Geist und Gemüt. Gelliger Schloß. Ein Schloß, kein Schloß! Geh auf frommen Söhlen. Weist du mein Schloß in deiner Nüß; Denk' deines Schicksals, wenn Stürm dich geschloß. Wenn du dein Menschliches der Ewigkeit empfohlen! Wie hell dein Leben ist, wie reich und rot, Ist's nur ein Schindgen gegen Ewigkeiten! Auf sie will haßt der Schloß dich vorbereiten. Ein Schloß kein Schloß! Denn heilig ist der Tod.

• Für Geist und Gemüt. Gelliger Schloß. Ein Schloß, kein Schloß! Geh auf frommen Söhlen. Weist du mein Schloß in deiner Nüß; Denk' deines Schicksals, wenn Stürm dich geschloß. Wenn du dein Menschliches der Ewigkeit empfohlen! Wie hell dein Leben ist, wie reich und rot, Ist's nur ein Schindgen gegen Ewigkeiten! Auf sie will haßt der Schloß dich vorbereiten. Ein Schloß kein Schloß! Denn heilig ist der Tod.

• Für Geist und Gemüt. Gelliger Schloß. Ein Schloß, kein Schloß! Geh auf frommen Söhlen. Weist du mein Schloß in deiner Nüß; Denk' deines Schicksals, wenn Stürm dich geschloß. Wenn du dein Menschliches der Ewigkeit empfohlen! Wie hell dein Leben ist, wie reich und rot, Ist's nur ein Schindgen gegen Ewigkeiten! Auf sie will haßt der Schloß dich vorbereiten. Ein Schloß kein Schloß! Denn heilig ist der Tod.

• Für Geist und Gemüt. Gelliger Schloß. Ein Schloß, kein Schloß! Geh auf frommen Söhlen. Weist du mein Schloß in deiner Nüß; Denk' deines Schicksals, wenn Stürm dich geschloß. Wenn du dein Menschliches der Ewigkeit empfohlen! Wie hell dein Leben ist, wie reich und rot, Ist's nur ein Schindgen gegen Ewigkeiten! Auf sie will haßt der Schloß dich vorbereiten. Ein Schloß kein Schloß! Denn heilig ist der Tod.

• Für Geist und Gemüt. Gelliger Schloß. Ein Schloß, kein Schloß! Geh auf frommen Söhlen. Weist du mein Schloß in deiner Nüß; Denk' deines Schicksals, wenn Stürm dich geschloß. Wenn du dein Menschliches der Ewigkeit empfohlen! Wie hell dein Leben ist, wie reich und rot, Ist's nur ein Schindgen gegen Ewigkeiten! Auf sie will haßt der Schloß dich vorbereiten. Ein Schloß kein Schloß! Denn heilig ist der Tod.

Schü=Li

Sonntag, den 29. Okt., abend 1/9 Uhr pünktl.

Das erstklassige Grosstadtprogramm

Die Schuld der Lavinia Morland

Filmdrama in 7 Akten nach dem Schauspiel „Das Gefährnis“ von Ernst Bajda

Hauptrolle: Mia May

Beiprogramm: Das Ei des Columbus

Niemand versäume dieses große Programm

Schü=Li

Versteigerung

Am Donnerstag, den 2. Nov., vorm 10 Uhr versteigere ich im Hause des Landwirts Karl Winkler in Dab Schmiedeberg (am Friedhof) folgende Gegenstände:

- 1 Kutschwagen, einen 2 1/2" Lastwagen, 1 leichten Wagen, 1 eisernen Pflug, 1 Zweifelspflug, 1 Marktur, 1 Zerstreicher, 1 Hackpflug, 1 Krimmer, 1 fünfteilige Egge, 1 Holzegge, 1 Reinigungsmaschine, 1 Pferd (7-jähriger Hengst), 1 Häckselmaschine, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, 1 Kartoffelquetsche, 5 Hühner, 1 Läufer Schwein, mehrere Enteleitern und weitere zur Landwirtschaft gehörige Gegenstände.

Die Sachen sind gebraucht. Bedingungen im Termin Max Beder

Waldbestände

in jeder Größe kauft gegen hohe Preise und sofortige Barzahlung

Franz Keimling, Fabrik Konsument-Verein Kemberg und Umg.

E. G. m. b. H. Sonntag, den 29. Oktober, nachmittags 3 Uhr im Hotel „Zur Post“ (großer Saal)

General-Versammlung

Tagesordnung:

- 1. Statutenänderung §§ 44, 46 und 49, Erhöhung des Geschäftsanteils, der Haftsumme und des Eintrittsgeldes. 2. Mitteilung der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstandes, Beschließung über Gewinnverteilung. 3. Revisionsbericht (Beschlußfassung). 4. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern. 5. Geschäftliches.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um recht zahlreiches Erscheinen, auch der Frauen, ersucht

Der Aufsichtsrat

Empfehle

hochf. Fettbündlinge ger. Seelachs B. Mierchke, Burgstraße 36

Dixin das dankbare Seifenpulver Höchste Waschkraft und größte Ergiebigkeit. Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Neuen Sauerkohl selbst eingemacht C. G. Pfeil

Junger Bursche sucht Stellung. In erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes

- Maisschrot Maisschlempe Roggenkleie Leinmehl Kokoskuchen Lochporöse Deckensteine Dachpappe Backofenplatten Zementkalk Stückkalk Gips und Rohrgewebe Kali 53% Rainit

hat auf Lager Alb. Düllsch Nachf.

Alwin Koch, Bureauvorsteher, Wittenberg, Berlinerstr. 131 Rechts-Anwalt in Hypotheken- und Grundbuchsachen, Eheerhebungs-, Alimentations-, Konkurs-, Nachlass-, Steuer- u. Strafsachen.

Jeden Mittwoch von 8 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags zu sprechen.

Hotel Palmbaum

Sonntag, den 29. Oktober

Haus-Kirmes

Kaffee und Gebäck Warme und kalte Speisen Bestgepflegte Biere, Weine und Liköre Gut geheizte Räume Einen genußreichen Abend versprechend, laden freundlichst ein Arthur Müller und Frau

Hotel Palmbaum

Schaftstiefel

28%, fast neu, zu verkaufen Burgstraße 36

Arbeiter-Radfahrer-Verein

Frisch Auf! Sonntag, den 29. Oktober, nachm. 1/2 Uhr im Vereinslokal

außerordentliche Versammlung

Vollständiges Erscheinen erforderlich. Der Vorstand

Stenographen-Verein

Abfahrt zur Bezirksversammlung in Gräfenhainichen am Sonntag per Rad 11 Uhr (Rendenerstraße) oder per Bahn (Mittagszug ab Bergwitz) Um recht rege Beteiligung bittet Der Vorstand.

Vaterl. Frauenverein

Dienstag, den 31. Okt., in der Schule

Versammlung

Beiträge mitbringen Frau Archidialonus Schütz.

Krieger- u. Landwehrverein

Sonabend abend halb 9 Uhr

Versammlung

- 1. Aufnahmen 2. Unterstützungsfonds für Kriegshinterbliebene 3. Beitragserhöhung 4. Festlegung betr. Steuern-Allergrünze 5. Vergütungen betr. 6. Verschiedenes

Der Vorstand.

Zum Weinberg

Sonntag, den 29. Oktober

Wein-Moosfest und Tanz

Hierzu ladet febl. ein C. Rechner

Lubast

Sonntag, den 29. Oktober, von abends 8 Uhr an

Tanzmusik

Es ladet freundl. ein D. Wey

Kartoffelstoppeln-Verpackung

Montag, den 30. Oktober, nachmittags 1 Uhr sollen in Weuro ca. 8 Morgen Kartoffelstoppeln meistbietend gegen Barzahlung verpackt werden

Gutsverwaltung Weuro

Pergamentpapier

empfehlen Richard Arnold, Buch- u. Papierhandlung

Dienstag abend entschlief nach langem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter

Friederike Burchardt

geb. Holzwig

im fast vollendeten 84. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrubt an

Die trauernden Hinterbliebenen

Kemberg, den 25. Oktober 1922

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr statt

Gestern nacht entschlief im Alter von 83 Jahren unsere gute treusorgende Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die Witwe

Anna Pannier

geb. Hopf

in Rotta.

Dies zeigt tiefbetrubt an

Im Namen aller Hinterbliebenen

Familie C. Mongewein

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr statt.

Stadtsparkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.